

SPITAL IMPULS

ZWEISIMMEN



Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner der Region Simmental-Saanenland

Die Spital STS AG ist mit dem Betriebskonzept für den Spitalstandort Zweisimmen seit 1. Juli 2025 in der Transformation. Per 1. Oktober 2025 wird der Operationsbetrieb eingestellt. Der Regierungsrat des Kantons Bern unterstützt das neue Betriebskonzept. Er hat deshalb die Spitalliste angepasst. Das bedeutet, dass ab 1. Oktober 2025 chirurgische Patientinnen und Patienten am Spitalstandort Zweisimmen stationär aufgenommen, notwendige operative chirurgische Leistungen ab diesem Zeitpunkt aber am Spital Thun erfolgen.

Im Sommer sind wir am Spitalstandort Zweisimmen mit den Bauarbeiten gestartet. Aktuell laufen diese im 4. Stock, in Kürze beginnt auch die Umbauphase im 1. Stock, danach im Bereich Notfall mit neuer Triage. Bis zur Wintersaison 2025/26 wird der neue Notfall bezugsbereit sein und künftig auf 230 Quadratmeter Zusatzfläche über eine neue Triage verfügen. So wird medizinische Dringlichkeit für Patientinnen und Patienten in Zweisimmen zusätzlich räumlich professionalisiert.

Nach mehreren Gesprächen zwischen der Genossenschaft Maternité Alpine in Zweisimmen und der Spital STS AG beabsichtigen die beiden Partner, dass die Maternité Alpine im Sommer 2026 als Mieterin am Spitalstandort Zweisimmen einziehen kann. Beide Parteien würden räumlich unabhängig bleiben. Und beide würden weiterhin ihre individuellen Leistungsaufträge erfüllen und ihre Dienstleistungen wie bisher anbieten – fortan aber einfach gemeinsam unter einem Dach. Ein entsprechender Mietvertrag ist Ausarbeitung, beide Parteien führen diesbezüglich die Gespräche weiter.

Die Spital STS AG ist überzeugt, mit dem neuen Betriebskonzept am Spitalstandort Zweisimmen auf dem richtigen Weg zu sein. Mit Blick auf die bevorstehende Wintersaison 2025/26 wird sichergestellt, dass die Abläufe funktionieren. Die Spital STS AG unternimmt alles, um am Spitalstandort Zweisimmen bestmögliche und professionelle Gesundheitsversorgung anzubieten. Und zwar ambulant und stationär – mit entsprechend umfassenden Angeboten.

Alles andere erfüllen wir in Thun, dank der dortigen spezialisierten Medizin. Hierzu liefern wir Ihnen in dieser Ausgabe eine Übersicht aus den Bereichen Medizin, Orthopädie und Chirurgie.

Thomas Straubhaar

Verwaltungsratspräsident Spital STS AG



Wir unterstützen die Maternité Alpine

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Spital STS AG unterstützen die Genossenschaft Maternité Alpine und sind bereit, ihr Platz am Spitalstandort Zweisimmen zu bieten. Hierfür kämen Räumlichkeiten im 1. Obergeschoss in Frage, welche im Nachgang zu den laufenden Umbauarbeiten ab Sommer 2026 bezugsbereit wären und den Bedürfnissen eines Geburtshauses entsprechen würden.

Nach einer Begehung vor Ort erarbeitet nun eine Arbeitsgruppe die detaillierten Rahmenbedingungen und definiert die Prozesse, um ein geordnetes und professionelles Nebeneinander zweier Parteien mit rechtlicher Eigenständigkeit am gemeinsamen Standort ermöglichen zu können. Das entsprechende Konzept soll in den nächsten Wochen erarbeitet werden, nach Abschluss werden wir diesbezüglich wieder informieren..

Im Rahmen der aktuell laufenden Umbautätigkeiten am Spitalstandort Zweisimmen versuchen wir mit den am Bau tätigen Unternehmungen alles, um im parallel laufenden Betrieb die Lärmimmissionen so gering wie möglich zu halten. Läuft alles nach Bauprogramm, werden die Arbeiten im Notfall, welche ebenfalls in Kürze beginnen, hinsichtlich der bevorstehenden Wintersaison 2025/26 abgeschlossen sein. Die restlichen Umbautätigkeiten ziehen sich bis Anfang Sommer 2026 hinaus.

Das Betriebskonzept sieht vor, dass wir zu Spitzenzeiten am Spitalstandort Zweisimmen über ausreichend Fachpersonal verfügen, um die erhöhte Nachfrage insbesondere über die Festtage und während den Sportwochen aufnehmen und behandeln zu können.

Neben dem Rettungsdienst Berner Oberland West haben wir auch mit easyCab medical AG einen Vertrag unterzeichnet, damit wir hierfür über weitere Kapazitäten rund um allfällige Verlegungen verfügen, um für Spitzenzeiten im Winterbetrieb gerüstet zu sein..

Mit unseren Fachspezialistinnen und -spezialisten werden wir künftig rund um die Uhr die Bettenstation betreiben und in zahlreichen Fachdisziplinen eine umfassende Gesundheitsversorgung anbieten. Mit unserem breiten Sprechstundenangebot ist alles, was nötig ist, berücksichtigt. Geplante Eingriffe unter örtlicher Betäubung bleiben ebenso im Angebot wie Diagnostik mit telemedizinischer Anbindung an das Spital Thun und die Labortätigkeit.

Herzlichen Dank, dass Sie uns mitunterstützen.

David Roten

CEO Spital STS AG



Betrieb der Maternité Alpine läuft weiter

Die Maternité Alpine ist seit zehn Jahren eine Erfolgsgeschichte als regional verankerte gemeinnützige und genossenschaftlich organisierte Institution, in der stationäre und ambulante geburtshilfliche Grundversorgung angeboten wird. Unser Hebammenteam bietet rund um die Uhr eine kontinuierliche wohnortnahe Betreuung für Frauen und Familien von der Schwangerschaft, über die Geburt und bis in die Wochenbettzeit an. Dies in enger Zusammenarbeit mit den zwei Frauenärztinnen und den zwei Kinderärztinnen in der Region. Dieses umfassende Angebot bleibt auch nach dem 1. Oktober 2025 unverändert. Mit der Ankündigung der Schliessung des OP-Betriebes am Spital Zweisimmen per 1. Oktober 2025 haben wir mit der Spital STS AG nach einer Inhouse-Lösung für die Maternité Alpine gesucht. Mit einer Absichtserklärung zwischen der STS AG und der Maternité Alpine wurden Eckdaten festgelegt. Die Ausarbeitung einer vertraglichen Zusammenarbeit ist im Gang. Zu gegebener Zeit werden wir informieren. Die Maternité Alpine hat aktiv im gescheiterten integrierten Versorgungsprojekt der GSS mitgearbeitet, in der Überzeugung, dass es eine nachhaltige Möglichkeit ist, Synergien zu nutzen, Schnittstellen in der Versorgung zu verbessern und Kosten zu senken. Nach dem Scheitern des GSS-Projektes und der Ankündigung der Schliessung des OP-Betriebes am Spital Zweisimmen mussten wir uns neu ausrichten. Fakt ist, dass die stationäre und ambulante geburtshilfliche Versorgung in der Region zusammen gedacht werden muss und nicht kostendeckend betrieben werden kann – aber für Familien enorm wichtig ist. Mit einem Umzug in die Räumlichkeiten am Spitalstandort Zweisimmen muss für die Maternité Alpine zwingend sein, die Kosten zu senken. Vereinfachte Verlegungen Strasse oder Luft bei einem Notfall von Frauen oder Neugeborenen nach Thun oder Bern wäre zielführend. Ziel am neuen Standort ist die hebammengeleitete geburtshilfliche Versorgung aufrechterhalten zu können. Damit fördern wir auch die natürliche Geburt und gewährleisten gleichzeitig 24/7 eine ideale Anlaufstelle für geburtshilfliche Fragen und Notfälle. Dies sowohl für die Frauen aus der Region wie auch für Touristinnen. Im Rahmen der kantonalen Teilstrategie zur integrierten Versorgung richtet sich die Genossenschaft Maternité Alpine ab Sommer 2026 neu aus. Richtigerweise am Spitalstandort Zweisimmen, mit einem nachhaltigen Betreuungsmodell – und mit unseren Hebammen als zentrale Bezugspersonen. Als Teil der integrierten Versorgung ermöglichen wir so weiterhin eine wohnortnahe Grundversorgung für Schwangere und erwarten hierzu seitens Kanton, indirekt über die Spital STS AG, eine adäquate finanzielle Abgeltung.

Anne Speiser

Präsidentin Genossenschaft Maternité Alpine

Neues Betriebskonzept per Stichtag 1. Oktober 2025

Was bleibt, was ändert und wie der Winterbetrieb geplant ist

Das neue Betriebskonzept für den Spitalstandort Zweisimmen ist seit 1. Juli 2025 in der Transformation. Diese Zeit hat die Spital STS AG genutzt, um die definitive Einstellung des Operationsbetriebs per Stichtag 1. Oktober 2025 vorzubereiten. Was bleibt, was ändert und wie der Winterbetrieb 2025/26 geplant ist – nachfolgend die Komplettübersicht.

Das Leistungsangebot der Medizinischen Klinik am Spitalstandort Zweisimmen wird ambulant als auch stationär unverändert fortgeführt. Eine Veränderung erfährt indes das chirurgische Leistungsangebot durch die Einstellung der Operationstätigkeit am Spitalstandort Zweisimmen per 1. Oktober 2025 – und der damit zusammenhängenden Zentralisierung künftiger operativer Eingriffe am Spital Thun. Ein Teil des chirurgischen Angebots am Spitalstandort Zweisimmen wird infolgedessen eingeschränkt. Deshalb hat die Spital STS AG per 30. Juni 2025 der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) des Kantons Bern beantragt, die chirurgischen Leistungsaufträge für den Spitalstandort Zweisimmen per 30. September 2025 anzupassen. Für den Leistungsauftrag «BP Basispaket Chirurgie und Innere Medizin» am Spitalstandort Zweisimmen bedeutet das: «Chirurgische Patientinnen und Patienten können in Zweisimmen stationär aufgenommen werden, die operativen chirurgischen Leistungen erfolgen extern in Thun» («Basispaket und Notfall nur für Innere Medizin»).

Spitalliste per 30. September angepasst

Im Kanton Bern ist der Regierungsrat dafür zuständig, die Spitalliste zu verfügen – so auch bei Änderungen. Am 27. August ist die Regierung dem Antrag der Spital STS AG gefolgt und hat die entsprechende Anpassung der Spitalliste beschlossen. Der Regierungsrat unterstützt das neue Betriebskonzept. Damit dieses praxisbezogen funktioniert, wurde die STS-Führung aufgefordert, in Abstimmung mit der GSI ein entsprechendes Monitoring aufzubauen – und regelmässig Bericht zu erstatten, was die Spital STS AG erfüllen wird.

Chirurgische Notfälle

Ab 1. Oktober 2025 erfolgt am Spitalstandort Zweisimmen im Bereich Chirurgie nach der Erstversorgung eine Triage der chirurgischen Notfälle. Entsprechend dem heutigen Leistungsangebot werden weiterhin diagnostische Massnahmen durchgeführt. Operationen werden am Spital Zweisimmen nicht mehr angeboten. Ein chirurgischer Notfall, welcher eine Operation benötigt, wird nach der Triage in Abhängigkeit von 1) Art Verletzung/Erkrankung und 2) Dringlichkeit in das Spital Thun oder in ein Regionales Spitalzentrum/Zentrumsspital verlegt.

Chirurgischer Dienst ab 1. Oktober

Ab 1. Oktober 2025 wird am Spitalstandort Zweisimmen neu ein chirurgischer Dienst vor Ort sein. Und zwar täglich – jeweils von 11 bis 19 Uhr. Personell sichergestellt wird der Dienst durch die Klinik für Orthopädie/Traumatologie & Sportmedizin der Spital STS AG unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Rolf Hess – oder durch die Chirurgische Klinik der Spital STS AG, vertreten durch Chefarzt Prof. Dr. med. Georg R. Linke. Dem bestehenden ärztlichen chirurgischen Personal von Zweisimmen (Assistenzärztinnen und -ärzte und Leitende Ärztinnen und Ärzte) wird ein Arbeitsplatzwechsel nach Thun angeboten.

Chirurgische Spezialsprechstunden

In den Spezialsprechstunden am Spitalstandort Zweisimmen erfolgt eine fachärztliche Begutachtung der Patientin oder des Patienten nach Zuweisung durch die Hausärztin oder den Hausarzt. Die orthopädischen und allgemein-/viszeralchirurgischen Spezialsprechstunden werden über die Klinik für Orthopädie/Traumatologie & Sportmedizin sowie die Chirurgische Klinik fortgeführt und dem Bedarf der Region entsprechend weiterentwickelt.

Operations- und Anästhesiesprechstunden

Operations- und Anästhesiesprechstunden (OPAS) werden am Spitalstandort Zweisimmen aufgrund der definitiven Einstellung des Operationsbetriebs ab 1. Oktober 2025 nicht mehr durchgeführt. Patientinnen und Patienten aus dem Simmental-Saanenland erhalten neu einen Termin in der OPAS am Standort Thun oder können bei geplanten, ambulanten Operationen die telefonische OPAS nutzen. Weiterführende präoperative Abklärungen (zum Beispiel Kardiologie) können entweder in den Spezialsprechstunden am Spitalstandort Zweisimmen oder am Spitalstandort Thun durchgeführt werden.

Kleinsteingriffe

Planbare Kleinsteingriffe unter Lokalanästhesie werden weiterhin am Spitalstandort Zweisimmen durchgeführt. Die elektiven Kleinsteingriffe erfolgen ausschliesslich durch Fachärztinnen und Fachärzte der Klinik für Orthopädie/Traumatologie & Sportmedizin oder der Chirurgischen Klinik. Zum möglichen Angebotsspektrum gehören Hautexzisionen, Wundversorgung und VAC-Verbandswechsel.

Chirurgische Nachkontrollen

Patientinnen und Patienten, welche zuvor den Notfall am Spitalstandort Zweisimmen aufgesucht haben oder stationär behandelt wurden, werden auch in Zukunft vor Ort im weiteren Genesungsprozess betreut (z.B. Fadenentfernung, Wundkontrolle, Frakturkontrolle, Gipsentfernung).

Ärztliche Betreuung

Die Patientinnen und Patienten am Spitalstandort Zweisimmen werden vor Ort durch ein ärztlich-internistisches Team unter der Leitung des Chefarztes Medizin, pract. med. Claudius Brems, sowie durch den chirurgischen Dienst der Klinik für Orthopädie/Traumatologie & Sportmedizin der Spital STS AG unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Rolf Hess und der Klinik für Chirurgie der Spital STS AG unter der Leitung von Chefarzt Prof. Dr. med. Georg R. Linke betreut. Die Anbindung an die chirurgischen Kliniken am Spital Thun ist über definierte Prozesse sichergestellt. Zur Unterstützung wird die Medizinische Klinik Zweisimmen systematisch konsiliarisch an die Klinik Orthopädie/Traumatologie & Sportmedizin, die Chirurgische Klinik und an das Notfallzentrum am Spital Thun angebunden.

Digitale Vernetzung

Schon heute setzt die Spital STS AG auf ein gemeinsames Klinikinformationssystem (KIS), das standortübergreifend verfügbar ist und den sicheren sowie strukturierten Austausch von Patienteninformationen innerhalb der gesamten Organisation ermöglicht. Es stellt sicher, dass alle relevanten medizinischen Daten zeitnah, vollständig und für berechnete Fachpersonen zugänglich dokumentiert werden. So werden beispielsweise für die radiologische Befundung bereits telemedizinische Systeme angewendet. Zur Sicherstellung der Zusammenarbeit wird die Spital STS AG die Spitalstandorte Thun und Zweisimmen fortan digital noch stärker vernetzen (z.B. über Videokonsultation).

Verlegungen/Transporte

Der Spitalstandort Zweisimmen ist ein Spital der Grundversorgung. Der Versorgungsstufe entsprechend können schon heute nicht alle Erkrankungen/Verletzungen am Standort behandelt werden. Entsprechend müssen Patientinnen und Patienten an den Spitalstandort Thun oder in ein Regionales Spitalzentrum oder ein Zentrumsspital transportiert bzw. verlegt werden.

- Die Kosten für medizinisch notwendige Verlegungstransporte werden gemäss den gesetzlichen Tarifbestimmungen vom verlegenden Spital bezahlt.

- Im Falle eines Rettungstransports bei einem Unfall werden die Kosten für den Transport in die erstversorgende Einrichtung je nach Versicherungsträger vollständig oder teilweise übernommen.
- Bei Krankentransporten übernimmt die Krankenversicherung einen Teil der Kosten. Je nach individuellem Versicherungsmodell übernimmt die Zusatzversicherung einen Teil oder den Gesamtbetrag vom Patientenanteil.
- Für individuelle Wunschtransporte kommt die Patientin oder der Patient selbst auf.
- Für Transporte nach Abschluss einer stationären Behandlung sowie für Hin- und Rücktransporte zu einer geplanten ambulanten Behandlung ist die Patientin oder der Patient selbst verantwortlich.

easyCab verstärkt im Winter 2025/26

Mit dem neuen Betriebskonzept per Stichtag 1. Oktober 2025 wird die Anzahl der Transporte und Verlegungen zwischen den Spitalstandorten Thun und Zweisimmen sowie anderen Spitälern zunehmen. Aus diesem Grund wird ab diesem Datum als auch während der Wintersaison 2025/26 neben dem Rettungsdienst Berner Oberland West easyCab medical AG mit zusätzlichen Mitteln transportmässig verstärken und unterstützen. Diesbezüglich hat die Spital STS AG im August 2025 mit der easyCab medical AG einen Vertrag abgeschlossen. In der Wintersaison ist – abhängig vom Bedarf – entweder ein easyCab-Fahrzeug am Spital Zweisimmen fix stationiert oder Aufgebote des Spitalstandortes Zweisimmen werden prioritär behandelt. Im Falle eines Einsatzes des fix stationierten Fahrzeugs rückt auf Anforderung des Notfalls Zweisimmen ein weiteres Fahrzeug nach.

Genossenschaft Maternité Alpine: Information an die Bevölkerung

Geburtshaus Maternité Alpine Zweisimmen: Betrieb läuft weiter wie bisher

Mit der Einstellung des Operationsbetriebs am Spitalstandort Zweisimmen informiert die Genossenschaft Maternité Alpine zur aktuellen Situation. Der Betrieb läuft weiter wie bisher.

Gerne nutzt die Genossenschaft Maternité Alpine die Möglichkeit, im Rahmen dieses Informationsorgans die Bevölkerung aus dem Obersimmental-Saaneland über den Weiterbetrieb des Geburtshauses in Zweisimmen zu informieren.

Auch nach der Schliessung des Operationsbetriebs per 1. Oktober 2025 am Spitalstandort Zweisimmen läuft der Betrieb im Geburtshaus an der Eggetlistrasse weiter. Dank unserem motivierten Team können wir unverändert folgende Leistungen anbieten:

- Geburt im Geburtshaus
- Stationäres Wochenbett (auch nach einer Geburt in einem anderen Spital)
- Schwangerschafts-Kontrollen und Wochenbettbetreuung zu Hause
- Fachärztlicher Hintergrunddienst
- Übriges stationäres und ambulantes Angebot ebenfalls unverändert
- Anlaufstelle 24/7 für geburtshilfliche Fragen und Notfälle
- Die Anforderungen an den Leistungsauftrag GEBH (Geburtshäuser) und NEOG (Neugeborene Geburtshaus) des Kantons Bern werden weiterhin vollumfänglich erfüllt.

Für die Zukunft sind wir in Abklärungen und Verhandlungen über einen möglichen Umzug des Geburtshauses an den Spitalstandort Zweisimmen – und zwar ab Sommer 2026. Schon in früheren Jahren wurde dieser Schritt diskutiert und geprüft. Nun wurde das konkretisiert und mit der Spital STS AG eine entsprechende Absichtserklärung (Letter of Intent Lol) unterzeichnet.

Die Genossenschaft Maternité Alpine Zweisimmen ist überzeugt, dass wir diesmal gemeinsam mit der Spital STS AG eine tragfähige und gute Lösung finden werden. Sobald entsprechende Verträge vorliegen, informieren wir detailliert und laden zu einer ausserordentlichen Generalversammlung der Genossenschaft ein. Unser Ziel bleibt klar: Die Rundum-Versorgung von Schwangeren, Gebärenden und Neugeborenen in unserer dezentralen Region langfristig aufrechtzuerhalten.

Bei geburtshilflichen Fragen und Unsicherheiten, nehmen Sie bitte telefonischen Kontakt mit dem Geburtshaus auf:

Telefon: 033 722 71 61

Genossenschaft Maternité Alpine Zweisimmen

Kennzahlen Maternité Alpine:

Ab Betriebsstart 2017 bis Ende 2024

- Über 190 Paare besuchten Geburtsvorbereitungskurse
- Über 2'800 Schwangerschafts-Vorsorgeuntersuchungen
- 427 Kinder geboren
- Über 5'200 stationäre Pflage tage nach der Geburt
- 269 Frauen und Neugeborene nach Geburt im Spital im stationären Wochenbett in der Maternité Alpine betreut
- Über 4'500 Wochenbettbesuche zu Hause; 119'000 gefahrene Kilometer
- Über 950 Konsultationen im Geburtshilflichen Dienst
- Total über 8'200 ambulante Konsultationen

Stellungnahme Spital STS AG

Auch die Spital STS AG begrüsst den Letter of Intent (Lol), welcher mit der Genossenschaft Maternité Alpine am 12. August 2025 unterzeichnet werden konnte. Die Absichtserklärung wurde in der Folge der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) des Kantons Bern eingereicht, welche das Vorhaben ebenfalls begrüsst. Die rechtliche Eigenständigkeit und eigenverantwortliche Betriebsführung der Spital STS AG und der Genossenschaft Maternité Alpine als unabhängige juristische Personen würden ab Sommer 2026 auch bei einem Mietverhältnis gewahrt bleiben.

Warum sich je nach Fall der Weg nach Thun lohnt

Neurologie



Dr. med. Niklaus Meier (links, Leitender Arzt Neurologie) und Dr. med. Aikaterini Galimani (2. von links, Leitende Ärztin Neurologie) und ihr Team der Neurologie Spital STS AG am Spital Thun.

Spezialisierte Medizin am Beispiel Neurologie: Warum eine Patientin oder ein Patient mit Verdacht auf akuten Hirnschlag am Spital Thun mehr Möglichkeiten hat als am Spital Zweisimmen.

Ein regionales Spital wie Zweisimmen punktet neben fachlicher Kompetenz auch mit familiärer Atmosphäre und im ländlichen Berggebiet mit der Nähe zum Wohnort. Das Spital Zweisimmen verfügt aber nicht zwangsläufig in jedem Bereich über technische Geräte der neuesten Generation: Aus Platzgründen, weil neue Ausrüstung zusätzliche Kapazität benötigt oder weil die Fallzahlen fehlen, die für die Anschaffung der kostenintensiven Geräte nötig wären. Das Spital Thun hat aufgrund seiner Grösse und der höheren Fallzahlen diesbezüglich mehr Möglichkeiten: Nicht nur in der Bandbreite und Vielzahl von spezialisierten Ärztinnen und Ärzten, sondern auch bezüglich hochspezialisierter Ausrüstung.

Die Versorgung bei Verdacht auf Hirnschlag – ein Beispiel aus der Neurologie

Die Neurologie beschäftigt sich mit der Untersuchung, Diagnose und Therapie von Erkrankungen und Schädigungen am zentralen Nervensystem (Gehirn, Rückenmark), am peripheren Nervensystem und den Muskeln. Zu den häufigsten neurologischen Krankheiten zählen Schlaganfall, Schwindel, Kopfschmerzen, Epilepsie, Demenz, Parkinson, Multiple Sklerose oder Schädigungen von peripheren Nerven wie z.B. Polyneuropathie oder Karpaltunnelsyndrom. Ein neurologischer «Klassiker» ist der Verdacht auf einen Schlaganfall. Nebst der fachlichen Expertise der Neurologinnen oder Neurologen ist in diesen Fällen auch eine spezifische Diagnostik nötig.

Die Wichtigkeit der spezialisierten Bildgebung

Bei Verdacht auf einen akuten Hirnschlag – im Fachjargon auch als «Stroke» bezeichnet – ist eine notfallmässige spezialisierte Bildgebung nötig, die rasch und zuverlässig das Hirngewebe, dessen Durchblutung und die Halsgefässe darstellen kann. Nebst dem MRI (Magnetresonanztomographie) kommt auch das spezialisierte «Stroke-CT» (Computertomographie) zum Einsatz, welches innert kürzester Zeit die Informationen liefern kann, die hinsichtlich der akuten Hirnschlag-Therapie nötig sind. Dem Spital Thun steht – im Gegensatz zum Spital Zweisimmen – ein Stroke-CT der neuesten Generation zur Verfügung. Das mit Röntgenstrahlen arbeitende Gerät ist keine enge Röhre, sondern ein rund 70 Zentimeter breiter Ring. Der Körper befindet sich während der Untersuchung grösstenteils ausserhalb von diesem. Dank des Stroke-CT besteht umgehend Klarheit, ob ein Gefässverschluss (ischämischer Schlaganfall) oder eine Hirnblutung (hämorrhagischer Schlaganfall) vorliegt, ob und welche Arterien verschlossen sind und ob Hirngewebe vorhanden ist, das durch eine rasche Wiedereröffnung der verschlossenen Gefässe zu retten ist. Diese Informationen sind entscheidend für die Wahl der richtigen Behandlung wie zum Beispiel einer Thrombolyse (Auflösung des Blutgerinnsels durch rasche Gabe eines starken blutverdünnenden Medikaments).

Das Team der Neurologie in Thun

Dank enormen wissenschaftlichen Fortschritten in der Neurologie gibt es heute viele neue Abklärungs- und Therapiemöglichkeiten. Trotz der Komplexität dieses Fachs stehen am Anfang einer effizienten Abklärung von neurologischen Beschwerden und der daraus folgenden optimalen Therapie aber immer noch zwei Dinge: Die gezielte persönliche Befragung und die körperliche Untersuchung. Auf beides legt die Neurologie als Fachbereich der Inneren Medizin am Spital Thun (Chefarzt Dr. med. Thomas Zehnder) sehr viel Wert. Dem Team um die beiden Leitenden Ärzte Neurologie, Dr. med. Aikaterini Galimani und Dr. med. Niklaus Meier, gehören von ärztlicher Seite Dr. med. Joan Michelis (Leitender Spitalfacharzt) und eine Weiterbildungs-Assistenzärztin bzw. -arzt an. Komplettiert wird das eng zusammenarbeitende Team von Livia Stalder (Teamleiterin), Astrid Hostettler, Cornelia Spreng und Sandra Jaussi (Fachfrauen neurologische Diagnostik).

Spezialisierte Medizin: Klinik für Orthopädie/Traumatologie & Sportmedizin Spital STS AG

Trotz Verlegungen nach Thun: Die Orthopädie/Traumatologie bleibt in Zweisimmen präsent



Dr. med. Rolf Hess, Chefarzt der Klinik für Orthopädie, Traumatologie & Sportmedizin der Spital STS AG im Gespräch mit einer Patientin im Spital Thun.

Die Klinik für Orthopädie/Traumatologie & Sportmedizin der Spital STS AG ist am Spital Zweisimmen seit Jahren präsent und mit Fachspezialistinnen und -spezialisten vor Ort – und damit Teil des Teams für das Versorgungsgebiet Simmental-Saanenland. So auch mit Spezialsprechstunden – auch in Zukunft.

Im traumatischen Bereich der Spital STS AG arbeiten ausschliesslich ausgebildete Traumatologinnen und Traumatologen sowie Orthopädinnen und Orthopäden. Die Versorgungsqualität ist damit auch im Simmental-Saanenland vollumfänglich gegeben und sichergestellt – auch wenn es zu Verlegungen nach Thun kommt.

Der Chefarzt der Klinik für Orthopädie/Traumatologie & Sportmedizin am Spital Thun, Dr. med. Rolf Hess, bietet mit seinem Fachteam nicht nur umfassende Versorgung sondern auch spezifische Begleitung in der Behandlung von unfall- oder abnutzungsbedingten Schädigungen am Bewegungsapparat an – so auch in Zweisimmen. Ob in Form einer konservativen Therapie oder

einer operativen Behandlung – beides wird ab 1. Oktober 2025 ausschliesslich am Spitalstandort Thun stattfinden. Ziel unabhängig des Standorts ist es, die Lebensqualität aller Patientinnen und Patienten – so auch aus dem Simmental-Saanenland – zu erhöhen und ihre Mobilität wieder herzustellen.

Als internationales Referenzzentrum für Hüft-, Knie und Schulterchirurgie führt das Team von Dr. med. Rolf Hess auch regelmässig Hospitationen für die Ärzteschaft aus dem Spital Zweisimmen, Gast-Ärztinnen und -ärzten aus Europa und der ganzen Welt durch. Gleichzeitig werden rund 20 bis 30 Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte zeitgleich am Spital Thun aus und weitergebildet.

Spezialgebiet Hüfte und Becken

Am Spital Thun bieten die Spezialistinnen und Spezialisten ein umfassendes konservatives wie auch operatives Behandlungsspektrum bei Verletzungen und Erkrankungen an der Hüfte wie auch im Beckenbereich an. Klinische Schwerpunkte sind:

- Endoprothetik Hüfte (künstliches Hüftgelenk, Hüftprothese) inkl. Revisionseingriffe
- Gelenkerhaltende operative Therapien (Hüftimpingement, Hüftluxation)
- Korrekturen bei Fehlstellungen (Achsenkorrektur)
- Unfallchirurgie am Bewegungsapparat (Becken-, Hüfte-, Oberschenkelfrakturen)
- Geronto- und Alterstraumatologie (Oberschenkelhalsbruch).

Spezialgebiet Knie

Neben operativen Behandlungen am Knie bieten die Spezialistinnen und Spezialisten am Spital Thun auch ein umfassendes Spektrum an gelenkserhaltender Chirurgie sowie konservativen Therapien an. Dabei wird stets die bestmögliche Operationstechnik gewählt, welche standardisiert und entsprechend etabliert ist. Klinische Schwerpunkte sind:

- Gelenkerhaltende Therapien (z.B. Beinachsenkorrektur)
- Bandverletzungen (Kreuzbandrekonstruktion, Knorpelverletzung, Meniskusoperationen)
- Arthroskopische Operationen
- Kniescheibenprobleme (Instabilität)
- Kniegelenkersatz (Knieprothese, Totalendoprothesen, Teilprothesen, Gelenkfrakturen, Unterschenkelfrakturen)
- Komplexere Revisionseingriffe
- Unfallchirurgie des Bewegungsapparates (Beinbruch, Kniescheibenfraktur)
- Sportverletzungen untere Extremitäten
- Geronto- und Alterstraumatologie

Spezialgebiet Schulter und Ellenbogen

Die Expertinnen und Experten für Schulter- und Ellenbogen-Beschwerden bieten am Spital Thun ein grosses Spektrum an konservativen Methoden wie aber auch operative Eingriffe an. Klinische Schwerpunkte sind:

- Schulter-Engpass-Syndrom (Impingement)
- Sehnenverletzungen (Rotatorenmanschette, Bizeps)
- Schultergelenkersatz, Anatomische,- Kurzschaft sowie inverse Prothesen
- Abnützung (Arthrose) des Schulter- und Schulterreckgelenk
- Schulter- und Ellbogenausrenkung (Luxation) und Instabilitäten
- Schultersteife (Frozen Shoulder)
- Kalkschulter
- Sportverletzungen und Unfallchirurgie an Schulter und Ellbogen

Spezialgebiet Fuss- und Sprunggelenk

Das Orthopädie-Team am Spital Thun ist auf modernste Operationstechniken an Fuss- und Sprunggelenk mit minimalinvasiven Techniken und arthroskopischen Verfahren spezialisiert. Konservative Behandlungen runden das Angebot ab. Durch enge Zusammenarbeit mit Orthopädietechnikern können in der Sprechstunde auch orthopädische Hilfsmittel, Einlagen und Schuhversorgungen anbieten – so auch am Spital Zweisimmen. Klinische Schwerpunkte sind:

- Spezielle Traumatologie an Fuss und Sprunggelenk (Calcaneusfrakturen, Talus-, Mittelfuss-, Sprunggelenksfrakturen und Frakturen des Pilon tibiale)
- Akute und chronische Sportverletzungen an Fuss und Sprunggelenk (Achillessehnenpathologien und -rupturen, Sehnen und Bandverletzungen, Knorpeltherapien)
- Degenerative Krankheitsbilder, korrigierende operative Behandlungen (Platt- oder Hohlfussproblematik, Arthrosebehandlung von Fuss- und Sprunggelenken, Behandlung von Plantarfziitis, Fersenbeschwerden)
- Vorfussdeformitäten, konventionelle und minimalinvasive Eingriffe (Hallux valgus, Kleinzehendeformitäten)

- Behandlungen interdisziplinär bei Diabetischem Fuss-Syndrom (in Zusammenarbeit mit Infektiologie, Angiologie, Gefässchirurgie, Orthopädietechnik und Wundsprechstunde am Spital Thun)

Spezialgebiet Hand und periphere Nerven Chirurgie

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Handchirurgie am Spital Thun decken ein breites Spektrum an konservativen und chirurgischen Behandlungen an der Hand und am Vorderarm sowie rekonstruktive Eingriffe an den Extremitäten ab. Klinische Schwerpunkte sind:

- Behandlung von Erkrankungen und Verletzungen an peripheren Nerven des gesamten Körpers (Kompressionsneuropathien, andere Neuropathien, Nerventumore) inklusive komplexer Rekonstruktionen, offene und endoskopische Verfahren
- Komplette Unfallchirurgie (Knochen, Sehnen, Nerven und Gefässe) der Hand und des Handgelenks (inkl. intraartikuläre Radiusfrakturen)
- Behandlung von Unfallfolgen sowie Verletzungen (Sehnentransfers, fehlerverheilte Frakturen, Gefässrekonstruktion, Narbenkorrektur, Verbrennungsfolgen) sowie komplexe Weichteilrekonstruktionen (mikrochirurgischer freier Gewebetransfer) an oberer und unterer Extremität
- Therapie entzündlicher (Rheuma) und degenerativer Veränderungen (Arthrose) an Fingern und Handgelenk, inklusive Arthroskopien und prothetischem Gelenkersatz
- Weichteileingriffe (schnellender Finger, Ganglien, Entzündungen)
- Behandlung des Morbus Dupuytren
- Komplexes Regionales Schmerzsyndrom (CRPS) und chronische Schmerzsyndrome
- Aseptische Knochennekrosen
- Durchblutungsstörungen der Hand
- Infekte von Hand und Handgelenk
- Tumore der oberen Extremität
- Behandlung von Tennis- und Golferellenbogen
- Sonographie der Hand
- Zusammenarbeit mit spezialisierten Handtherapeutinnen und -therapeuten

Kompetenzzentrum für Altersfrakturen und Geronto-Orthopädie (KAGO)

Die erfreuliche Tatsache, dass die menschliche Lebenserwartung stetig steigt, heisst allerdings nicht, dass betagtere Menschen weniger Knochenbrüche erleiden oder weniger orthopädische Eingriffe vorgenommen werden müssen. Im Alter nimmt die Qualität der Knochen ab und die Gefahr eines Sturzes steigt. Für die spezifische Versorgung altersbedingter Knochenbrüche ist die Spital STS AG mit dem Spital Thun auf dieses Thema spezialisiert. Eine besondere Herausforderung bei der Behandlung von älteren Patienten besteht zusätzlich darin, dass neben einem Knochenbruch häufig weitere Begleiterkrankungen bestehen. Deshalb ist es in der Behandlung von geriatrischen Frakturpatienten sehr wichtig, nicht nur den Bruch unfallchirurgisch korrekt zu behandeln, sondern auch die Gesamtsituation der Patientin oder des Patienten zu berücksichtigen – damit Komplikationen und Folgebrüche verhindert werden können. Mit dem koordinierten und interdisziplinären Behandlungskonzept und dem Kompetenzzentrum für Altersfrakturen und Geronto-Orthopädie (KAGO) wird den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten während und nach einem Spitalaufenthalt Rechnung getragen. Neben den Fachärztinnen und Fachärzten sowie den Pflegedienstmitarbeitenden der Klinik für Orthopädie/Traumatologie & Sportmedizin sind folgende Fachbereiche Teil des interprofessionellen und interdisziplinären KAGO-Behandlungsteams: Die Physiotherapie, die Ergotherapie, die Ernährungsberatung, die Alterspsychiatrie, die Anästhesie und die Osteoporose.

Spezialisierte Medizin: Chirurgische Klinik Spital STS AG

Gestatten: Da Vinci, Roboter

Er ist weder Mensch noch Ersatz-Chirurg, sondern ein Hightech-Gerät: Roboter Da Vinci. Gesteuert wird das rein assistierende System mit frei beweglichen Instrumenten ab Konsole – direkt von der Chirurgin oder dem Chirurgen. Am Spital Thun bringt Da Vinci für die Patientinnen und Patienten, aber auch die Operateure viele Vorteile. Insbesondere in der Viszeralchirurgie, Urologie und Gynäkologie. Wir stellen Ihnen Da Vinci näher vor.

2022 ist die Spital STS AG in die roboterassistierte Chirurgie eingestiegen. Die Beschaffung des 1,5 Mio. Franken teuren Roboters Da Vinci war ein technologischer Meilenstein. Seither begleitet «Kollege» Da Vinci am Spital Thun die operierenden Chirurgen – weil er minimalinvasive Eingriffe in der Bauchhöhle mit höchster Präzision unterstützt. Wann Da Vinci als roboterunterstützte Technologie zum Einsatz kommt, wird im Einzelfall und in individueller Absprache mit der Patientin oder dem Patienten entschieden.

Da Vinci handelt nicht autonom – sondern ist vielmehr ein rein assistierendes System, das die Befehle des Operateurs 1:1 ausführt. Der Roboter hat vier Arme, an welchen schmale und um 720 Grad frei bewegliche Instrumente fixiert sind. Bedient wird das Gesamtsystem ab Steuerkonsole. Dabei sitzt die Chirurgin oder der Chirurg ausserhalb des sterilen Feldes im Operationsaal – und lenkt die Instrumente mit 3D-Übertragung via Operationskamera. Jede Handbewegung wird millimetergenau auf die Instrumente im Körperinnern der Patientin oder des Patienten übertragen. Dank kleineren Schnitten wird das Gewebe deutlich besser geschützt.

Da Vinci sieht auch gut: Er verfügt über eine hochauflösende Kamera, die dem Arzt während des Eingriffs einen rund 10-fach vergrösserten und dreidimensionalen Blick auf das Operationsfeld bietet. Das dient vor allem Patienten, die bislang nach offenen Eingriffen unter höherem Blutverlust, Schmerzen oder Einschränkungen der Blasen und Sexualfunktionen gelitten haben. Das bestätigt auch der Chefarzt der Chirurgischen Klinik am Spital Thun, Prof. Dr. med. Georg R. Linke: «Der medizinische Nutzen für den Patienten ist durch den Einsatz von Da Vinci beträchtlich. Neben der Reduktion des Blutverlusts führen Operationen unter Einsatz des Roboters auch zu weniger postoperativen Schmerzen, was zu schnellerer Mobilisierung, rascherer Entlassung aus der stationären Behandlung und besserer Wiedereingliederung in den Alltag führt», so Prof. Dr. med. Georg R. Linke.

Da Vinci in der Viszeralchirurgie

Am Magen: Da Vinci ermöglicht die präzise Steuerung der Instrumente sowie die wackelfreie Führung der Optik mit der ebenfalls wackelfreien Einstellung der Begleitarme des Roboters – so insbesondere im Magenbereich. Das Operieren ist für die Chirurgin oder den Chirurgen dadurch deutlich weniger ermüdend als mit konventioneller laparoskopischer Technik.

An der Bauchwand: Hier bietet das sichere und genaue Operieren auf kleinstem Raum den Vorteil, dass das Gewebe geschont wird. Auch grössere Narbenbrüche können so in minimal invasiver Technik behandelt werden. Dadurch kann das Risiko von Wundheilungsstörungen reduziert und die postoperative Erholung beschleunigt werden.

Am Mastdarm: Bei diesem Eingriff auf engem Raum im Becken ist eine gute Optik mit genauer Instrumentenführung wichtig. Durch die 3D-Visualisierung können Gewebestrukturen besser dargestellt werden. So kann ein nervenschonendes Operieren erreicht werden, was hinsichtlich der Erhaltung der Blasenfunktionen und/oder der Sexualfunktionen von Bedeutung ist.

Da Vinci in der Urologie

An der Prostata: Das Ziel eines Eingriffs mit Da Vinci bei einem Prostatakarzinom ist die komplette Entfernung der Drüse mit grösstmöglicher Schonung



Prof. Dr. med. Georg R. Linke (mitte), Chefarzt Chirurgische Klinik, mit Da Vinci.



Vier Arme von Da Vinci – und stets mit Blick auf den Monitor.

des umliegenden Gewebes – insbesondere der Gefäss-Nerven-Strukturen. Dadurch sollen die Potenz sowie die Harnröhrenmuskulatur und damit die Kontinenz erhalten bleiben.

An den Nieren: Dank der Da Vinci Unterstützung können komplizierte Eingriffe an den Nieren auch minimal invasiv durchgeführt werden. Hierzu gehören zum Beispiel Abflussstörungen aus der Niere oder gezielte Entfernung von Tumoren, ohne die ganze Niere entfernen zu müssen.

Da Vinci in der Gynäkologie

Da Vinci wird in der Gynäkologie für verschiedene Eingriffe eingesetzt, so unter anderem bei Hysterektomien, Myomentfernungen, Endometriosebehandlungen und Beckenbodenrekonstruktionen. Der Roboter ermöglicht minimalinvasive Operationen mit höherer Präzision und Flexibilität, was zu besseren Ergebnissen und einer schnelleren Genesung führen kann.

So genial ist Da Vinci

- Bessere Bildgebung und hochpräzise Steuerung der Instrumente
- Wegfall natürlicher Zitterbewegungen für eine wackelfreie Instrumentenführung
- Weniger ermüdend für Operateure als mit konventionell laparoskopischer Technik
- Geringerer Blutverlust während des Eingriffs für die Patientin oder den Patienten
- Verminderung des postoperativen Schmerzes
- Reduzierung des Schmerzmittelbedarfs
- Raschere Rehabilitation
- Verkürzung des stationären Spitalaufenthaltes
- Bessere Wiedereingliederung zu Hause
- Minimale Narbenbildung



Der Umbau am Spitalstandort Zweisimmen hat begonnen. Die Notfallstation wird ausgebaut, die Vorbereitungen für die Aufnahme der «Maternité Alpine» in den Räumlichkeiten des Spitals laufen. Die Bauunternehmer und die Handwerker sind an der Arbeit, damit die baulichen Anpassungen für das neue Betriebskonzept der Spital Simmental-Thun-Saenenland AG (STS AG) rasch vorankommen.

Die organisatorischen Anpassungen sind ebenfalls weit fortgeschritten. Der Regierungsrat des Kantons Bern hat per 1. Oktober 2025 die Spitalliste angepasst und dadurch die rechtliche Basis geschaffen, dass die im Konzept vorgesehene Verlagerung der Operationstätigkeiten von Zweisimmen in das Spital Thun stattfinden kann. Ich möchte noch einmal darauf hinweisen,

dass wir in der ganzen Schweiz einen grossen Mangel an Fachkräften im Gesundheitswesen haben und dass wir die vorhandenen Fachleute so gut wie möglich einsetzen müssen. Aus dieser Grundüberlegung heraus hat auch die STS AG gehandelt und die Aufgabenverteilung in der Spitalgruppe neu geregelt. Das Angebot der Spital STS AG im Simmental-Saenenland bleibt vielfältig. Während den Wintermonaten orientiert es sich an den Bedürfnissen. Das Akutspital Zweisimmen bleibt bestehen. Das freut mich für die Region und die Bevölkerung im Obersimmental-Saenenland.

Regierungsrat Pierre Alain Schnegg

Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektor des Kantons Bern

Spitalstandort Zweisimmen:

Die aktuellen Umbauarbeiten im Zeitraffer

Nachfolgend im Filmstreifen Impressionen von den Umbauarbeiten am Spitalstandort Zweisimmen, welche seit einigen Wochen laufen, so im 4. Stock. In Kürze beginnen auch die Sanierungsarbeiten im 1. Stock, danach im Bereich des Notfall – mit neuer Triage.



Impressum

Herausgeberin: Spital STS AG, Krankenhausstrasse 12, 3600 Thun

Inhalte: Unternehmenskommunikation und Marketing Spital STS AG, Marco Oswald

Projektleitungsteam «Betriebskonzept Spital Zweisimmen», Martina Gläsel/Sarah Stölting

Konzept & Design: TEXTCUBE, Agentur für Kommunikation, Thun, Kevin Freitag/Pascal Scheidegger

Druck: Ast & Fischer AG, Wabern/Gerber Druck AG, Steffisburg

Fotos: André Maurer, Fotostudio, Steffisburg, Spital STS AG, GSI, Martina Gläsel, TEXTCUBE

Auflage: 14'000 Exemplare

Distribution: An die Bevölkerung via Haushaltsversand (11'331) im Gebiet Oberland West (Simmental-Saenenland) und an die Mitarbeitenden Spital STS AG

Erscheint: Periodisch/je nach Aktualität, ca. 4 Ausgaben bis Ende 2025

Copyright: Spital STS AG/1. Oktober 2025